

Ich will auff den bergen weynen vñ kleg/  
lich geschrey anheben / vnd ein traur lyed auff  
den schönen awen der wüste . Dann so ganz  
vnnd gar seind sie verbrennt / daß nur nit ein  
mensch da wandlet / \* vnd haben des besitzers  
stymnit gehört . Es hat sich alßsammen  
daruon geschwungen / vnd hinweg gewichen  
von den vogeln an des hymels / biß auff die  
thier . Ich will auch Jerusalem zu einem steyn/  
haussen vnd zur trachen hölen machen / vnd  
die stadt Juda wil ich so wüste legen / daß nyen  
mandt drinnen wonen wirt . Wer ist nun weiß  
der dis verschehe / vnd zu welchem das wort des  
munds des H̄ĒR̄ĀL geschehe / daß er sage  
vnd verkünde / warumb doch das landt ver/  
dorben / vnd wie ein wüste / in der niemandes  
fürüber gehet / worden sey .

**C** Und der H̄ĒR̄Ā sagt / Von wegen daß sie  
mein gesetz / welches ich jnen fürgeben hab / ver  
lassen / vnd mein stymnit gehört haben / daß  
sie darnach wandelten / sonder seind ires her/  
zen bosheit vnd dem Baalim nachgangen /  
wie sie es den von jhren vätern gelert haben .  
Darumb spricht der H̄ĒR̄Ā Zebaoth ein  
Got Israels also / Lim war / ich wil dis volck  
mit wermut speyen / vnd mit gallenwasser  
trencken / ich wil sie auch vnder die heyde / die  
weder sie noch fre väter kennen / zerstreuen /  
vñ hinder jnen her wil ich das schwerdt schi  
cken / biß daß sie gar vmbkommen . Der H̄ĒR̄  
Zebaoth sagt also / Bedenkt euch / vnd be/  
schickt klug weiber / daß sie kommen / vñ nach  
klagen weiber / damit sie eylend kommen vnd  
über vns \* ein traurlidt singen / daß vnsere  
augen träher geben / vnd vnsere augenlid mit  
wasser fliessen / dann man hört ein kläglich ges  
chrey vo Zion her . O wie sein wir so gar ver  
störet / vnd zu schanden worden / wir müssen  
das land rhaunen vnd verlassen / dann vns  
ere wonung seind geschleift .

**D** So hört nun o jr weiber des H̄ĒR̄ĀL  
wort / vñ ewer ohr fasse diered seines munds /  
vnd leret ewere döchter weinen / vnd ein yede  
lere jre nechsten klagen . Dann dertod ist durch  
vnsere fenster hinein gestigen / vnd in vnsere  
heiser kommen / die kinder auff der gassen vmb  
zubringen / vnd die jüngling auff der strassen .  
Red also / hat der H̄ĒR̄Ā gesagt / Der tod /  
ten menschen Körper werden darnder ligen /  
wie der mist auff dem feld / vnd wie garben  
hindern schnitter / dieniemants auffliest .

**E** Fürter spricht der H̄ĒR̄Ā / Der weise  
rhüme sich seiner weißheit nit / noch der stark  
seiner sterck . Es rhüme sich auch nit der reich  
seiner reichthum / sonder ob sich yemandes  
rhümen wolt / der rhüme sich dess / nemlich /  
daß er mich wisse vnd kenn / dann ich bin der  
H̄ĒR̄Ā / der barmherzigkeit / gericht / vnd

gerechtigkeit außserden thüt / dann solchs ge  
fert mir / spricht der H̄ĒR̄Ā .

Siche / es kommt die zeit / spricht der H̄ĒR̄Ā / \* beschnit:  
daß ich alle \* vnbeschnitne an der vorhaut /  
Egypten vnd Juda / Edom / vnd die kinder  
Ammon / Moab / vnd alle die das har abges  
chnitten haben / vnd in der wüste wonen /  
heimischen werden . Dann alle heyden haben ein  
vorhaut / aber das ganz haus Israel hat vñ  
beschnitne herzen .

### DAS X. Capitel.

Der prophet leret das volk / daß sie sich für des hymels  
zeichen mit fürchten sollen / schilt sie jrer abgötterey halber /  
vnd verkünden des H̄ĒR̄Ā zorn .

**H** Oret das wort welches der H̄ĒR̄Ā A  
zü euch geredt hat / O haus Isra  
hel . Also spricht der H̄ĒR̄Ā / Je  
selt nit nach heydniccher weiß ler/  
nen / vñ vor des himels zeichen solt jr euch nit  
entsetzen / welche die heyden fürchten / dann der  
heyden sitzen / bräuch vnd gesetz seind eirtel vñ  
ganz nichts . Es ist ein abgehauen holz aus  
dem wald / vnd ein werck der hende des werck  
meisters / ders mit dem \* beyhel gemacht hat / \* schroteisen  
mit silber vñ gold hat ers geschmückt / mit nä  
geln vñnd hämern zusammen gehescht / daß es  
nit von einander falle . Es ist eben gemacht /  
wie ein palme . Sie können nichts reden / man  
müsste sie auch nur tragen / dann sie mögen nit  
gehen / darumb solt jr euch vor jnen nit fürch  
ten / dann sie vermögen weder \* helfen noch \* wolnoch  
schaden thün .

Niemands ist dir gleich O H̄ĒR̄Ā / du  
bist groß / groß ist dein name mit macht .

Wer ist der dich nit fürchten solt / o du kō  
nid der heyden . Denn dich sol man ehren . On/  
der allen weisen der heyden / vnd vnder allen  
Königreychen ist niemants dein gleich .

Sie müssen miteinander die narren vñ vñ  
weysen verworffen werden / All jr Kunst vnd  
lere ist eytel katt vnd nur ein holz / ein \* ge  
schlagen silber das man vñ Tbaris bringt / \* gezogen .  
vnd ein gold von Ophas / ein werck des bild/  
schnitzers / vnd ein handwerck des gold/  
schmids / gele seyden vnd purpur ist jr beklei  
dung / vnd ist alles menschen arbeit .

Der H̄ĒR̄Ā aber der ist der recht Gott . B  
Er / er ist der lebendig Got / vnd ein ewiger  
König . Das erdtrich erbebet vor seinem zorn /  
vnd die heyden mögen sein drieben nit ertra/  
gen .

So sagt nun also zu jnen / Die Götter so  
weder himel noch erden gemacht haben / die  
müssen von der erden vnd von allem dem das  
vnderm himel ist / zu grund gehen .

Er mache das erdtrich durch seine krafft /  
vñ den vmbkreis der welt hater bereit durch  
M m ij seine

\* ja es hört  
einer mit ein  
vieheda  
schreyen .

\* weinen .

## Der Prophet

seine weissheit / vnd die himel spannt er auf  
durch seinen verstande.

So bald er seine stün hören laßt / so ist groß  
wasser am hymel / vnd zeucht die nebel auff  
vom ende der erden. Er macht die blitzen zum  
regen / vnd zeucht den wind herfür auf sei  
nenheimlichen orten / oder auf jrem gehalter.

**C** Alle menschen werden ob der kunst zu nar  
ren / vnd alle goldschmid werden ob dem bild  
geschendt / darumb das jr götz betrieger ist /  
vnd in jnen ist kein athem oder leben.

Es ist eyttel nichts mit jnen / vnd es seind  
verfürische \*spöttische werck / zu der zeit ijer heimsüchig  
werden sie vmb kommen.

Aber der teyl Jacob ist jnen nit gleich / den  
\* Zebaoth er iſſt der alle ding erschaffen hat / vñ Israel  
ist die rhüt seines erbtheys / H̄E R̄ A \* der  
heerzeugen ist sein naim.

\* Heb deinen Thū hinweg auf dem land dein schand /  
gewerb auf / du die in einer belägerten stadt sitzest. Dann al  
von de land / die du in der so sagt der H̄E R̄ A / Siheich will die inwo  
bewarste statt ner des lands auff dis mal aufstossen / vnd  
sizest. Elich weyt hinweg werffen / vnd der massen äng  
lesen / Samle deine schand sten / das sie nit mehr sollen funden werden.  
auf de land

D mein streich so wehe. Ich aber sage / wol an /  
das ist mein plag oder straff / Weyl sie leyden  
vnd tragen / Mein hüttent ist verwüstet vnd  
zerbrochen / all meine seil seind zerrissen / Meis  
ne kinder seind von mir abgezogen / vñ nier/  
gent mehr vorhanden. Da ist niemandes der  
mein gezelt wider auffschlahe / vñ meine pla  
hen auffrichte. Dann die hirten haben thölich  
gethon / vnd den H̄E R̄ A El haben sie nit  
gesücht / darumb habē sienichts verstanden /  
vnd all jr her zurstrewet worden. Vñm war /  
es läßt sich ein stym hören / vnd kompt / vnd  
ein grosse auffrühr von dem land der mitter/  
nacht / dass es die stedt Juda zu wüste vnd  
zur trachen wonung mache.

H̄E R̄ A / ich weiß das des menschen weg  
nit ist in seiner gewalt / vñ steht in niemants  
macht / wie er wandle / vñ seinen gang richte.

Zürchtige micho H̄E R̄ A nun / doch mit  
masse / vnd nit in deinem zorn / damit du mich  
nit gar zu nicht machest.

Geiß auf deinen grymmigen zorn vber die  
heyden / die dich nit kennen / vnd vber die land  
die deinen namen nit anrüssen / dann sie ha  
ben Jacob gefressen / verschlungen vnd ver  
\* wonung. Zeret / vnd sein \* herrlichkeit verwüstet.

## DAS XI. Capitel.

Got verflucht die seinem wort mit gehorsam sein / wil  
nit / dass man für sie bitte / es helfsen auch sie nit  
die heyligen opfer.



As ist das wort / welches zu Je  
remia von dem H̄E R̄ A  
beschehen ist / Höret die wort dis  
bunds / das jhr sie jederman inn  
Juda / vnd denen zu Jerusalem  
saget / vnd du solt also zu jhnen reden. Der  
H̄E R̄ A im Got Israels spricht also / Ver  
flucht ist ein ieglicher / der den worten dises  
bunds nit gehorsam ist / den ich ewern vätern  
geboē hab / am tag als ich sie aus Egypten  
land auf dem eyseren ofen füret / vnd sprach /  
Höret mein stym / vnd thünd alles so ich euch  
gepotten hab / so werdet jr mein volk / vñ ich  
werd ewer Got sein / auff das ich den eyd hal  
te / den ich ewern vätern geschworen hab / dass  
ich jnen ein land / darinnen milch vnd honig  
fleust (wie es dann heut des tags ist) geben  
wöl. Da antwortet ich vñ saget / O H̄E R̄ A  
Amen.

Vnd der H̄E R̄ A sage zu mir / Schrey  
auf alle dise wort in den stedten Juda / vnd B  
auf den gassen zu Jerusalem. Höret die wort  
dis bunds / vnd thünd darnach / dann ich hab  
ewere väter von dem tag an / als ich sie aus  
Egyptenland herauff füret / bis auff den hei  
tigen tag / mit fleiß bezenget / Des morgens  
frü bin ich auffgestandē / vñ hab sie bezenget  
vnd gesprochen / Höret meine stym. Sie aber  
habens nit gehört / vñ jr oh nit geneigt / son  
der ein yeder hat nach \* der bosheit seines bö / \* gedanken  
sen herzens gewandelt / darumb ich dann  
alle wort dis bunds / den ich jnen gepottet het  
zu halten / vnd sie jnen doch nit gehalten ha  
ben / vber sie kommen lassen will.

Der H̄E R̄ A sagt auch zu mir / Man finde  
vnder den mannen zu Juda / vnd vnder den  
inwoner Jerusalem \* ein zusammen schweren / \* verbänd  
Sie haben sich zu ijer altväter vorigen sun  
den vnd misshatten gewendt / die mein wort  
auch nit hören wolten. Also haben auch dise  
fremden göttern nachgangen / dass sie jhnen  
dieneten. Ja dass haus Israel / vñ dass haus  
Juda / haben meinen bund / so ich vor mit jren  
vätern gemacht hab / zerbrochen.

Auf der vsach spricht der H̄E R̄ A also /  
Sihe / ich wil vnglück vber sie kommen lassen /  
dem sie nit entrinnen mögen / vnd ob sie schon  
zu mir schrien / wilich sie dennoch nit erhören.  
Denn werden die stedt Juda / vnd die zu Je  
rusalem hingehen / vñ zu denen göttern / wel  
chen sie \* geopffert haben / schreien / vñ werden \* gerecht  
jnen dennoch nit helfen in der zeit ijer not.  
Denn o Juda souil du stede / souil hastu auch  
Götter / vñ souil gassen zu Jerusalem seind /  
souilschentlicher altären habt jr auffgerichte  
dem Baal \* zu opfern. Du aber solt darumb  
nit für dis volk bitten / vnd von jrent wegen  
kein lob noch gebet fürtragen / dan wen sie zu  
mir